

Gender und Ungleichheit/en – Arbeit an Schnittstellen

Studientag am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

Wintersemester 2011/12

Veranstaltung im Rahmen des ABV-Moduls "Interdisziplinarität in den Geschichts- und Kulturwissenschaften" (LV-Nr. 14941). Organisiert vom Interdisziplinären Forum Gender und Diversity Studies (IFGD) am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften in Kooperation mit der Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung.

Der Studientag ist interdisziplinär angelegt und steht im Zusammenhang mit dem Lehrangebot (LV-Nr. 14940) von Katrin Dreier am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften "Gender und Diversity – soziale Ungleichheit(en) aus gender-, queer- und postkolonial-theoretischer Perspektive"

Dienstag, 17. Januar 2012, 9:00 – 17:00 Uhr

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Raum: L 116 (Seminarzentrum gegenüber der Mensa)

Die Frage nach sozialen Ungleichheiten fordert kulturwissenschaftliche Analysen heute erneut heraus, historisch, politisch und gesellschaftlich fokussiert auf deren Entstehungsbedingungen zu reflektieren. In den aktuellen Forschungs- und Theoriediskussionen der Gender-, Queer und Postcolonial Studies sind aus einer intersektionalen Perspektive dabei die Überkreuzungen und wechselseitigen Artikulationsweisen sozialer Ungleichheiten ein zentrales Untersuchungsfeld. Aus drei disziplinär unterschiedlichen Perspektiven sollen theoretisch, methodisch und inhaltlich unterschiedliche Zugänge zur komplexen Analyse sozialer Ungleichheiten eröffnet werden. In die Thematik einführenden Vorträgen am Vormittag folgen nachmittags thematisch entsprechende Arbeitsgruppen zur Vertiefung theoretischer und methodischer Fragen anhand von Materialien.

Programm

09:00–09:30 Uhr Begrüßung / Vorstellung des Programms

09:30–10:30 Uhr Eva Bischoff: Kanibalismus und Männlichkeit (Arbeitstitel)

10:30–11:30 Uhr Elahe Haschemi: Das Spektakel des 'Selbst'. Weiße Männlichkeit in britischer Kolonialfotografie

Pause

11:45–12:45 Uhr Barbara Janisch und Joanna Kubiakowska: Versuch einer Analyse des neuen polnischen Kinos mit Hilfe zeitgenössischer feministischer Filmtheorien.

Mittagspause

14:00–16:00 Uhr drei parallele Arbeitsgruppen mit thematischen Inputs der Referentinnen

16.00–17:00 Uhr Plenum (5-10 Minuten Präsentation der Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppen mit abschließender Diskussion)

Diese Veranstaltung ist offen für alle Interessierte. Es kann aber auch ein Leistungsschein erworben werden. Voraussetzungen sind: Teilnahme und schriftliche Hausarbeit (8-10 Seiten).

Konzeption und Durchführung: Ulla Bock, Katrin Dreier, Martin Lücke, Katharina Pühl